



Klima- und Energie-Modellregion

MARCHFELD

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Marchfeld
Geschäftszahl der KEM	C239843
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Förderung der Regionalentwicklung im Marchfeld (MAREV)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	23 68.687 Das Marchfeld, angesiedelt zwischen den beiden Hauptstädten Wien und Bratislava, ist eine der größten Ebenen Österreichs mit teils noch versteckten Reizen. Weite Felder, sanfte Hügel und die Donauauen sind bezeichnend für die Landschaft. Im Süden wird das Marchfeld durch die Donau und im Osten, als Grenze zur Slowakei, durch die March begrenzt.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.regionmarchfeld.at bzw. www.regionmarchfeld.at/kem Facebook: @RegionMarchfeld1 Instagram: @region_marchfeld
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Schloss Marchegg Im Schloss 1, 2293 Marchegg Täglich von 9:00-15:00 bzw. nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Rafaela Obetzhauser r.obetzhauser@regionmarchfeld.at +436641378161 Kleinregionsmanagerin seit 2018 in der Region Marchfeld 35 (5h Kleinregion allgemein) Verein zur Förderung der Regionalentwicklung im Marchfeld (MAREV)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ing. Klemens Willim und Ing. Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Marchfeld liegt im Weinviertel in Niederösterreich, östlich von Wien und zählt zum Bezirk Gänserndorf. Im Süden wird das Marchfeld durch die Donau begrenzt. Die östliche Grenze zur Slowakei bildet die March, nördlich die Nordbahn und westlich die Wiener Bezirke Floridsdorf und Donaustadt. Das Marchfeld zählt geologisch gesehen zum Wiener Becken.

Das Marchfeld ist eines der landwirtschaftlichen Hauptproduktionsgebiete Österreichs und wird daher auch als Kornkammer Österreichs bezeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Gemüse- und Getreideanbau. Die landwirtschaftliche Verarbeitung und Produktveredelung haben eine sehr große Bedeutung in der Region. Weite Felder, sanfte Hügel und der Nationalpark Donauauen, sowie die Marchauen sind charakteristisch für die Landschaft. Die Schlösser im Marchfeld und der angrenzende Nationalpark und das Ramsar-Schutzgebiet Marchauen bilden ein attraktives touristisches Ausflugsziel. Die Region ist eingebettet zwischen den Bundeshauptstädten Wien und Bratislava und erlebt durch diese Gunstlage einen starken Zuzug. Dies zeigt sich in der hohen Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsraum und der Nachfrage nach zusätzlichem Bauland.

Im Jahr 2022 fand die Niederösterreichische Landesausstellung im Schloss Marchegg statt. Dieses Ereignis bot eine gute Chance die Regionalentwicklung weiter zu verstärken.

Auf Basis der Potentialanalyse und der aktuellen Energieverbräuche bzw. Energieaufbringung wurden Szenarien entwickelt, welche bis ins Jahr 2030 erreichbar sein können. Die Abschätzungen über die zukünftigen Trends erfolgen auf Basis aktueller Entwicklungen und Szenarien jeweils im Abstand von ca. 3 Jahren bis zum Jahr 2030 für die Bereiche Wärme, Strom und Treibstoff.

Im Bereich Wärme verfolgt die KEM Marchfeld folgende Ziele bis 2030:

- Erhöhung der Sanierungsrate von aktuell 1,5 % p.a. auf 5% p.a. bis 2030
- Reduktion des Einsatzes an fossilen Energieträgern für die Wärmebereitstellung um 25% bis 2030
- Sukzessiver Ausbau der Solarthermieanlagen (Steigerung um 15% bis 2030)
- Forcierung der Wärmepumpen im Neubau und sanierten Bereich (Steigerung um 200% bis 2030)
- Forcierung von PV-thermischen Anlagen für die Warmwasserbereitung
- Steigerung der Nutzung von Biomasse für die Wärmebereitstellung um 15% bis 2030
- Änderung des Nutzerverhaltens, laufende Bewusstseinsbildung & Information
- Vorbildwirkung der Gemeinden nutzen (z.B. Thermische Sanierung öffentlicher Gebäude)
- Projektentwicklung von langfristigen Großprojekten zur Energiegewinnung (z.B. Tiefengeothermie)

Im Bereich Strom verfolgt die KEM Marchfeld folgende Ziele bis 2030:

- Die aktuell vorliegende Verbrauchssteigerung im Bereich Strom einzudämmen und zu stabilisieren
- Sukzessiver Ausbau der Photovoltaik-Anlagen (+300% bis zum Jahr 2030)
- Anteil E-Fahrzeuge am Gesamtverkehr auf 20% bis zum Jahr 2030
- Bewusstseinsbildung mit Schwerpunkt Stromsparen
- Vorbildwirkung der Gemeinden nutzen (z.B. Photovoltaik auf öffentlichen Dächern)
- Nutzung von Einsparpotentialen in der Gemeindeverwaltung durch ein laufendes Monitoring (Energiebuchhaltung)
- Der Ausbau und die Nutzung des Energiepotentials von Windenergie soll auch ermöglicht werden. Diese Maßnahme wird jedoch aktuell nicht Teil des KEM-Programms sein, da es hier nur einen eingeschränkten Einfluss durch die KEM-Gemeinden gibt

Im Bereich Treibstoff verfolgt die KEM Marchfeld folgende Ziele bis 2030:

- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs durch neuen Mobilitätskonzepte
- Verbesserungen im Bereich des Radwegenetzes
- Verbesserung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs sowie bei den Anbindungen hierzu (Stichwort ‚last mile‘, Park&Ride, ...)
- Laufende Bewusstseinsbildung, Information und Motivation der Bevölkerung
- Steigerung des Einsatzes von Elektromobilität in Kombination mit erneuerbaren Energieträgern
- Initiierung von alternativen Mobilitätskonzepten (z.B. Car-Sharing)
- Reduktion der fossilen Treibstoffe um 8% bis 2030
- Ausschöpfung der verfügbaren regionalen Potentiale für Ethanol/Biodiesel/Pflanzenöl

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteure generell

- 23 KEM Gemeinden
- KEM Steuerungsgruppe
- Obmann der Region
- LEADER-Region
- Weinviertel Tourismus
- Betriebe der Region
- ISTmobil (bisherige Betreiberfirma Marchfeld mobil)
- Regionale Taxiunternehmen
- WKO Gänserndorf und WKO NÖ Sparte Transport und Verkehr
- RU 7 – Abteilung für Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten
- Mobilitätsmanagement Noe.regional
- KEM –QM Betreuer
- Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (e N u)
- Bio Austria
- Neoom
- DIH Innovate
- Ateria Technologies
- Landwirtschaftliche Leitbetriebe in der Region
- Agrarbezirksbehörde
- EZN (Energiezukunft Niederösterreich)
- PV Leitbetriebe in der Region
- VHS
- Austria Solar
- Laufender Austausch mit anderen KEM's
- NÖ Dorf- und Stadterneuerung – Die Gemeindeagentur (DORN)

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Arbeitspaket beinhaltet alle Maßnahmen der MRM, die nicht direkt anderen Arbeitspaketen zugeordnet werden können und zur erfolgreichen Abwicklung des KEM-Umsetzungsprojektes allgemein erforderlich sind.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Beratendes Mitglied der LEADER PAG Sitzungen – erreicht • Koordination der KEM Maßnahmen – erreicht • Abstimmungen mit anderen Beratungsstellen wie e N u, DORN etc. – erreicht • Unterstützung der Gemeinden such Findung von Förderungen (Umweltförderungen, Beschaffungsservice, KIP etc.) – erreicht • Vollversammlungen und Austauschtreffen mit Bgm.innen und Verwaltung – erreicht • Einschulung und Aufbau KEM Assistenz – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Regionalbüro Marchfeld und somit auch die KEM Marchfeld ist im Dezember 2023 in neuen Büroräumlichkeiten umgezogen. Dies hat einiges an Zeit und Organisation in Anspruch genommen. Zusätzlich wurde die komplette IT umgestellt.</p> <p>Es wird versucht die Dokumentationen und Controlling laufend durchzuführen.</p> <p>Seit Februar 2024 wird die MRM mit 20h Assistenz unterstützt. Zentrale Aufgaben sind Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung bei Projektumsetzungen.</p> <p>Das MRM hat an folgenden KEM Veranstaltungen teilgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KEM Hauptveranstaltung Saalfelden (11.-12.5.2023) • KEM Fachveranstaltung Bucklige Welt Wechselland (6.-7.12.2023) • KEM Hauptveranstaltung Mondseeland (28.-29.5.2024- konnte leider nicht teilgenommen werden) • KEM NÖ Erfahrungsaustausch Garten Tulln (10.6.2024) • KEM NÖ Erfahrungsaustausch Online (17.4.2024) <p>23. & 24.4.2024: Die KEM war beim Bürgerbeteiligungsprozess Gänserndorf (Zuhörer-Tour) bei den Workshops vertreten und betreute Thementische zu Klima und Energie.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenbericht → LI erfüllt • Endbericht → LI noch nicht erfüllt • Teilnahme an Haupt- und Fachveranstaltungen → LI erfüllt • Laufende Abstimmungen mit anderen Organisationen → LI erfüllt • Internes Audit → LI erfüllt & Externes Audit → LI noch nicht erfüllt

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl und Gas (Private und Gewerbebetriebe)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die gezielten Beratungen sollen BürgerInnen und Gewerbebetriebe unterstützen alle notwendigen Schritte einzuleiten um bis 2030 das Klimaziel NÖ – 70% weniger Ölheizungen zu schaffen. Die KEM soll sich als Kümmerer, Koordinator aller Aktivitäten sowie erste Anlaufstelle etablieren, um zeitnahe Hilfe zukommen zu lassen. Mit den vermittelten Energieberatungen kann eine Steigerung der Beratenden in der Region gezielt erhöht werden und die zeitnahe Abholung von Förderungen unterstützt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der aktuellen bestehenden Öl- und Gasheizungen – erreicht • Telefonberatungen zur Umsetzung und Förderungen – erreicht • Aufbereitung von Infomaterialien (unter Einbeziehung bestehender Materialien) für diverse Medien • Festlegung von diversen Terminen – erreicht • Netzwerk mit Organisationen aufbauen, die sich für sozial schwächer gestellte Menschen einsetzen • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite,

	Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media) – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>8 Infoabende zum Thema Raus aus Öl und Gas sowie Sanierung konnten bisher organisiert werden:</p> <p>13.11.2023: Raus aus Öl und Gas – Wann, wenn nicht jetzt? (Deutsch-Wagram) 13.11.2023: Sanierung und Thermografiecheck (Gänserndorf) 20.11.2023: Sanierung und Thermografiecheck (Deutsch-Wagram) 27.11.2023: Sanierung und Thermografiecheck (Groß-Enzersdorf) 15.1. 2023: Raus aus Öl und Gas + Sanierung (Raasdorf) 9.4.2024: Sanieren mit nachwachsenden Rohstoffen (NAWARO) (Deutsch-Wagram) 16.4.2024: Bauen mit Lehm – Baustoffe mit Zukunft (Deutsch-Wagram) 17.4.2024: Wärmepumpen und PV Anlagen (Marchegg) 3.6.2023: Stand der Energieberatung bei der Eröffnung des PV Siloturms (Engelhartstetten) 17.6.2023: Stand der Energieberatung beim Storchenfest (Marchegg)</p> <p>2 Bereits geplante Infoabende, aber noch nicht durchgeführt: 16.10.2024: Klimafitte Gebäudehülle und Heizungsumstellung (Weiden an der March) 6.11.2024: Klimafitte Gebäudehülle und Heizungsumstellung (Deutsch-Wagram)</p> <p>Thermografiechecks für private Haushalte wurden im Winter 2023/2024 in den Gemeinden Groß-Enzersdorf, Gänserndorf und Deutsch-Wagram angeboten. Insgesamt konnten so 46 Thermografie-Untersuchungen vermittelt werden. Die Kostenaufteilung der Thermografiechecks wurde zu drei Teilen zwischen Kunden, Gemeinde und KEM aufgeteilt. Im Jahr 2023 konnten 258 Energieberatungen sowie 31 Sauber Heizen für Alle durch die NÖ Energieberatung durchgeführt werden. (Quelle: e N u, Juli 2024)</p> <p>Die Folder zu Raus aus Öl und Gas sind derzeit in Abstimmung und sollen zeitnah gedruckt werden. Für die Kurzvideos gab es bis auf ein paar Gespräche über die Möglichkeit des Inhaltes und möglichen Kooperationen mit anderen KEM's bisher keine Aktivitäten.</p> <p>Des weiteren ist die KEM Marchfeld Teil des genehmigten Leitprojektes „KEMeinsam gegen Energiearmut“. In den kommenden Wochen soll das Projekt gestartet werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 23 Informationsveranstaltungen zum Thema Heizungsumstellung und Sanieren → 10 von 23 erfüllt • 3500 Stück Folder zu „Raus aus Öl und Gas“ → LI noch nicht erfüllt • 550 Energieberatungen für Heizungstausch → 258 von 550 erfüllt • 80 Sanierungsberatungen mit Thermografieuntersuchungen → 46 von 80 erfüllt • 6 Kurzvideos einer erfolgreichen Heizungsumstellung aus der Region → LI noch nicht erfüllt • 60 Beratungen zu SAUBER HEIZEN für ALLE → 31 von 60 erfüllt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Neue Wege in der Wärmeerzeugung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Ziel der Maßnahme ist es neue Wege in der Wärmeerzeugung zu finden, zu initiieren und zu unterstützen und bis 2030 umzusetzen. Dadurch soll langfristig der Primärenergieverbrauch und der damit einhergehende CO2-Ausstoß innerhalb der KEM-Gemeinden reduziert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung weiterer Schritte zum Biomasseprojekt Aderklaa • Interessensgruppe für weitere Projekte eruieren – erreicht • Grobanalyse welche Kläranlagen zur Abwassernutzung geeignet wären • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region und Social Media) und regionale Medien – erreicht
	<p>Das vielversprechende Biomasseprojekt in der Gemeinde Aderklaa wird vermutlich nicht umgesetzt. Deshalb konnte auch die geplante Exkursionen sowie weiteren Informationsveranstaltungen in dem Zusammenhang leider nicht umgesetzt werden.</p> <p>Für die Gemeinde Markgrafneusiedl wurde eine Variantenuntersuchung der Wärmeversorgung</p>

	<p>in Form eines Anergienetzes für neue Bauplätze durchgeführt.</p> <p>Am 18.10.2024 wird eine Exkursion zum Thema Freiflächen Solarwärme stattfinden. Dies bildet eine hervorragende Ergänzung zum aktuellen Leitprojekt „Freiflächen Solarwärme“ an dem die KEM's Marchfeld und KEM 10 vor Wien beteiligt sind. Die KEM organisiert Workshops, Abstimmungen und laufenden Austausch.</p> <p>Die Arbeitstreffen haben neben Solar Austria auch noch mit der Firma Rabmer und den Gemeinden Markgrafneusiedl, Deutsch-Wagram und Gänserndorf stattgefunden.</p> <p>Für die Gemeinde Deutsch-Wagram konnte eine Erhebungsbericht zur potenziellen Nutzung aus Wärme aus Abwasser abgeschlossen werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Arbeitstreffen mit Gemeinden und relevanten Stakeholdern → 5 von 10 • 3 Informationsabende zum Biomasseprojekt in Entwicklung → LI noch nicht erfüllt • 3 Exkursionen → LI noch nicht erfüllt • 3 Umsetzungskonzepte im erneuerbare Wärmebereich → 1 von 3 • 1 Erhebungsbericht über die potenzielle Nutzung aus Wärme von Abwasser → 1 von 1

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Regionale Energieunabhängigkeit und Notfallresilienz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die weitere Forcierung des Photovoltaik-Ausbaus in der Region soll zu einer verstärkten Ausnutzung des vorhandenen Potentials der Region – speziell der Ausnutzung der Dachflächen. Dadurch soll das vom Land NÖ gesetzte Ziel die installierte PV-Leistung auf 2000 W pro Einwohner bis 2030 innerhalb der KEM-Region erreicht werden. Durch die Ausweitung der Betrachtung auf z.B. Gemeinschaftsanlagen, Stromspeicher mit Notstromversorgung soll auch das Zielpublikum erweitert werden und der Beitrag der Photovoltaik zur sicheren Stromversorgung im Falle eines Blackouts für Gemeinden in den Vordergrund gestellt werden. Bis 2030 wird das Ziel gesetzt, dass alle KEM-Gemeinden im Falle eines Blackouts handlungsfähig bleiben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Veranstaltungen – erreicht • Liste an Notfallzentren • Erfahrungen von bereits umgesetzten Erneuerbaren Energiegemeinschaften weitertragen – erreicht • KEM ist Dreh- und Informationsscheibe zu laufenden Aktionen innerhalb der Region – erreicht • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media) – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Gespräche und Analysen der gemeindeeigenen Gebäude für PV werden laufend durchgeführt. Hier wird eine enge Zusammenarbeit mit der e N u gepflegt und die bestehenden Angebote bestmöglich zu nutzen. Neue potentielle PV Standorte zb: Kindergarten Zwerndorf, Mittelschule Marchegg, Kläranlage Marchegg, Kindergarten Marchegg, Mittelschule Orth, Freifläche Mannsdorf</p> <p>Die Konzeption zur Umsetzung von Notfallresilienz-Standorten sowie Gemeindeforum wurden Großteils mit dem NÖ Zivilschutzverband abgehalten. Es soll nun eine Abstimmung geben, wo noch Bedarf an Unterstützung zur Umsetzung besteht.</p> <p>Es konnte 3 umsetzungsreife PV BB Projekte konzipiert werden: 2 verschiedene Varianten für die Gemeinde Marchegg 1 für Gemeinde Mannsdorf an der Donau Der nächste Schritt wäre der Beschluss in den Gemeinden.</p> <p>9 Infoabende konnten abgehalten werden: 31.8.2023: EEG mit Neoom (Orth an der Donau) 21.9.2023: EEG mit EZN (Raasdorf) 2.10.2023: EEG mit EZN (für Gemeinderat Gänserndorf) 2.10.2023: EEG mit e N u (Gänserndorf)</p>

	<p>29.11.2023: EEG mit EZN (Glinzendorf) 4.12.2023: PV und Stromspeicher (Gänsersdorf) 11.12.2023: EEG mit EEG Götweiblick & Elsbeere Wiener Wald – Erfahrungen aus der Praxis (Strasshof) 22.1.2024 PV und Stromspeicher (Groß-Enzersdorf) 17.4.2024: PV und Wärmepumpen (Marchegg)</p> <p>Bereits geplant, aber noch nicht stattgefunden: 15.10.2024: PV – Balkonkraftwerke und Stromspeicher (Deutsch-Wagram)</p> <p>Des weiteren werden die Online Infoveranstaltungen der e N u über unsere Kanäle als „KEM Tipp“ verbreitet, damit das bereits bestehende Angebot gut genutzt wird.</p> <p>Die KEM durfte das Vorzeigeprojekt der Silosophie in Engelhartstetten (Siloturm mit PV und Kunstwerk) https://silosophie.at/) mit der Organisation, Bewerbung in der Region, Auftritte in der Region und Informationsveranstaltung unterstützen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 30 Identifikationen von PV-Standorten auf gemeindeeigenen Gebäuden → 7 von 30 identifiziert • 6 Konzeptionen für Umsetzung von Notfallresilienz-Standorten → LI noch nicht umgesetzt • 5 Gemeineworkshops für Fahrplan zur blackoutsicheren Gemeinde → LI noch nicht umgesetzt • 12 Informationsveranstaltungen zu Energiegemeinschaften → 6 von 12 umgesetzt • 6 umsetzungsreife PV Bürgerbeteiligungsprojekte → 3 von 6 umgesetzt • 30 PV-Beratertage → LI noch nicht umgesetzt • 15 Infoveranstaltungen zu den Themenbereichen wie z.B.: Blackout, Sicherheit durch Erneuerbare Energien, Photovoltaik, Stromspeicher → 4 von 15 umgesetzt

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Gemeinde 2.0
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das langfristige Ziel dieser Maßnahmen ist es die Energiebuchhaltung auf hohem Niveau zu etablieren um Sanierungspotenzial zu erkennen und voranzutreiben. Im Jahr 2030 sollen alle Gebäude einen HWB von unter 50 kWh/m ² a haben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebote forcieren – erreicht • Workshop und Schulungen durchgeführt • Umsetzungsbegleitung am Weg zu Sanierungskonzepten • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media) – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es konnten bereits Beratungen für bestehende Gemeindegebäude vermittelt werden. Es wurde festgestellt, dass die Energiebuchhaltung in den letzten 1,5 Jahren vermehrt an Qualität gelitten hat. Deshalb wurde bereits mit den Erhebungen der Energieberichte begonnen um einen Überblick zu erlangen und diese sollen dann mit externen Experten begutachtet werden. Im Herbst sind dann mit der zuständigen Abteilung des Landes (RU3) gezielte Workshops mit Verwaltung und Energiebeauftragte geplant.</p> <p>Der Erhebungsbericht zu dem aktuellen Stand der Öl- und Gasheizungen konnte abgeschlossen werden. Die Ergebnisse sollen jedoch noch mit den Energieberichten der Gemeinden abgeglichen werden.</p> <p>Das Konzept für den Austausch aller kommunalen Öl und Gasheizungen soll einen „Fahrplan“ für die Gemeinden mit einzelnen Schritten beinhalten. Hier gab es bis auf Recherchen und Gespräche noch keine weiteren Aktivitäten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	<ul style="list-style-type: none"> • 25 Sanierungskonzepte bei kommunalen Gebäuden mit einer Energiekennzahl >50kwh/m²a liegen vor → 1 von 25 abgeschlossen • 6 Workshops zur Verbesserung der Energiebuchhaltung → LI noch nicht erfüllt

EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Erhebungsbericht zum aktuellen Stand der Öl- und Gasheizungen in allen Gemeinden → LI erfüllt • 1 Konzept für den Austausch noch aller bestehenden Gebäude die mit Öl oder Gas versorgt werden → LI noch nicht vollständig erfüllt
------------------	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energiesparen in der Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Jahr 2026 soll durch das Projekt „Energiemanagement in der Gemüseproduktion“ umfassende Erkenntnisse aus der gemeinsamen Umsetzung dieses Pilotprojektes gebracht haben. Ebenso sollen erste Versuche im Rahmen der Erneuerbaren Energiegemeinschaft vollzogen worden sein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Stammtische bringen neue Kontakte und Projektideen • Erstellung von Planungen zur Erneuerbaren Energiegemeinschaften und Bürgerbeteiligungsmodellen in der Landwirtschaft • Vermittelte Energieberatungen bringen Aufschlüsse über Einsparungspotentiale • Inputvorträge bringen neue Erkenntnisse • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Zusammenarbeit mit den lokalen Landwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen konnte durch viele Gespräche erheblich verbessert werden. Jedoch muss noch sehr viel Zeit in den Aufbau eines lokalen nachhaltigen Netzwerkes investiert werden.</p> <p>Das Projekt „Energiemanagement in der Gemüseproduktion“ wurde vorerst eingestellt. Es wird versucht mit ein paar Akteuren des bisherigen Projektteams ein gleichwertiges Projekt zu initiieren.</p> <p>6.6.2023: Infoabend Strom produzieren und sparen: Energiemanagement in der Gemüseproduktion.</p> <p>Ab Hof Energieberatungen noch nicht umgesetzt.</p> <p>Exkursionen zum „Energieautarken Bauernhof“ sowie einen EEG – Vorzeigebetrieb in der Region ist für Herbst 2024 geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 9 durchgeführte Landwirtschaftsstammtische zum Thema Energie einsparen → LI noch nicht umgesetzt • 20 Ab Hof Energieberatungen → LI noch nicht umgesetzt • 2 Exkursionen → LI noch nicht umgesetzt • 15 Arbeitstreffen zum Kooperationsprojekt ""Energiemanagement in Gemüseproduktion" → 4 von 15 umgesetzt • 1 Bericht zu möglichen Bürgerbeteiligungsmodellen im Rahmen des EEG Kooperationsprojekt "Energiemanagement in Gemüseproduktion" → LI noch nicht umgesetzt • 1 Folder zu den Projektergebnissen zum Projekt "Energiemanagement in der Gemüseproduktion" → LI noch nicht umgesetzt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energieerzeugung in der Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist es sich im Rahmen von Exkursionen und Infoabenden dem Thema Wärmewende und Erneuerbare Energieerzeugung intensiver zu widmen. In drei Jahren soll die KEM fester Bestandteil vom regionalen landwirtschaftlichen Netzwerk sein. Im Rahmen dieses Netzwerks sollen neue Kooperationsmöglichkeiten für die Weiterführung II ausgearbeitet werden.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Partner konnten gefunden werden • Verschiedene Kanäle von Partnern können genutzt werden um Informationen zu verbreiten • Infoabende und PV-Frühstück schafften neue Projektideen • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher keine Aktivitäten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 aufgebaute Netzwerkstruktur mit relevanten Partnern → LI noch nicht erfüllt • 2 Exkursionen zum Thema "Raus aus Öl und Gas in der Landwirtschaft" → LI noch nicht erfüllt • 3 Informationsveranstaltung zum Thema "Raus aus Öl und Gas in der Landwirtschaft" → LI noch nicht erfüllt • 6 PV-Sonnenfrühstücke mit LandwirtInnen → LI noch nicht erfüllt • 2 umsetzungsreife Sammelausschreibung PV-Projekte → LI noch nicht erfüllt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Klima schützen – Humus nützen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Maßnahme soll ein solides Netzwerk und Kooperationen im Humusaufbau und Agroforstwirtschaft aufgebaut werden. Bis zum Jahr 2030 sollen durch etablierten regelmäßigen Austausch Projekte im Humusaufbau und Agroforstwirtschaft umgesetzt sein und dadurch mehr CO2 gespeichert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit bestehenden Angeboten – erreicht • Humustage in Kooperation mit ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben • Übersicht von bestehenden Agroforstwirtschaftsprojekten der Region erhoben • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>19.6.2024: Infoabend und Exkursion zu Agroforst (Aderklaa) Zusammen mit der Agrarbezirksbehörde, einem Experten von BioAustria sowie einen Vorzeigebetrieb aus der Region konnte ein spannendes Programm zusammengestellt werden und erfreute sich hoher Beliebtheit.</p> <p>Eine mögliche Projektumsetzung zum Thema Agroforst wurde gemeinsam mit LEADER und den interessierten Projektteam ausgearbeitet. Ob es tatsächlich zu einer Umsetzung kommt, ist aufgrund der finanziellen Herausforderung derzeit noch nicht abzusehen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Vernetzungstreffen mit verschiedenen Organisationen → LI noch nicht vollständig umgesetzt • 3 umgesetzte Humustage in Kombination mit Agroforstwirtschaft → LI noch nicht vollständig umgesetzt • 1 Konzept für Pilotprojekt Agroforstwirtschaft → LI noch nicht vollständig umgesetzt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Marchfeld radelt!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Marchfeld ist aufgrund der flachen Topographie perfekt geeignet, um sich mit dem Rad fortzubewegen und es mehr in den Alltag zu integrieren. Die KEM Marchfeld hat sich zum Ziel gesetzt die neue Radregion Niederösterreichs zu werden! Um eine Radregion zu werden sind jedoch einige Investitionen im Bereich der Radinfrastruktur notwendig. Am Ende der Weiterführung I kennt jede Gemeinde den Bestand und den Bedarf an Infrastruktur und hat einen Umsetzungsplan für die kommenden 5 Jahre. Langfristig ist eine flächendeckende Radinfrastruktur nach klimaaktiv Standard das übergeordnete regionale Ziel.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung • Regionaler Umsetzungsplan für Radinfrastruktur • Enge Abstimmung mit LEADER und WTG – erreicht • Entwurf zu Streuartikeln – erreicht • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media) – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit LEADER wird seit einigen Monaten an einem gemeinsamen Konzept zur Digitalisierung der Radwege sowie die Erstellung eines Erhebungsbericht gearbeitet. Über LEADER Mittel soll ein externes Planungsbüro beauftragt werden um die Erhebung der Lückenschlüsse sowie die Befahrbarkeit der Wege durchzuführen und im weiteren Schritt zu digitalisieren. Als Ergebnis soll die Aufbereitung der Routen und Streckenfindung über die Plattform GIP (Graphen-Integrationsplattform) eingepflegt werden. Die fachliche Zuarbeit soll über die KEM passieren und als Ergebnis eine Alltagsradwegkarte sowie ein kurzer Erhebungsbericht erscheinen. Dieser Erhebungsbericht soll anderen Regionen zur Arbeit mit GIP helfen.</p> <p>Die Radveranstaltungen mit lokalen Anbietern konnten leider nicht durchgeführt werden. Daher soll heuer im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche ein hochwertiges qualitatives Angebot für Kinder zum Thema Radsicherheit organisiert werden.</p> <p>Die Streuartikel in Form von Brillenputztücher sowie Sonnenbrillen werden derzeit produziert. Diese sollen bei regionalen Veranstaltungen genutzt werden, um die KEM in der Bevölkerung bekannter zu machen und auf das Thema Alltags-Radfahren hinzuweisen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 regionaler Umsetzungsplan für Radabstellanlagen und Rad Service Stationen über alle 23 Gemeinden →LI noch nicht vollständig umgesetzt • 1 umsetzungsreifes Beschaffungsprojekt für Radabstellanlagen und Rad Service Stationen in der Region in enger Zusammenarbeit mit LEADER →LI noch nicht umgesetzt • 1 Erhebungsbericht Lückenschluss Alltagsradwege→LI noch nicht umgesetzt • 1 Alltagsradwegkarte→LI noch nicht umgesetzt • 6 regionale Radveranstaltungen →LI wird vermutlich nicht umgesetzt • 6 Radreparaturtage in der Region verteilt →LI wird vermutlich nicht umgesetzt • 2.000 produzierte Streuartikeln →LI noch umgesetzt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Mobilität wird elektrisch
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die langfristigen (geltend für das Jahr 2030) Ziele in diesem Arbeitspaket sind eine Erhöhung des Anteils von E-Fahrzeugen an den Neuzulassungen auf 50%, der Ausbau der Sharingangebote auf alle Ortszentren/Ballungsräume mit mehr als 1.000 Einwohner im Umkreis von 300 m, ein 100%ige Elektrifizierung des Gemeindefuhrparks sowie ein engmaschiges Netz an E-Ladeinfrastruktur.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung der Beratungsangebote – erreicht • Verschiedene Akteure wurden in Aktionen zur Mobilitätswoche eingebunden • Interessensgruppen für neue E-Carsharing Projekte sind gefunden – erreicht • Informationsveranstaltungen und Bewusstseinsbildung – erreicht • E-Mobilität in der Verwaltung • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media) – erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im System des regionale Anrufsammeltaxi's „Marchfeld mobil“ sollte den Anteil an elektrisch betriebenen Fahrzeugen maßgeblich erhöht werden. Hierzu hat es 2023 viele Besprechungen gegeben um den Umstieg auf E-Fahrzeuge im Zuge einer Neuausschreibung (VORflex) zu schaffen. Die Abstimmungs- und Vorbereitungsarbeiten im Vorfeld wurden von KEM fachlich und organisatorisch betreut. Leider musste aufgrund der erhöhten Kosten (als in den Gemeinden beschlossen) die Ausschreibung zurückgezogen werden und so kam es schlussendlich zur Entscheidung keine Neuausschreibung mit elektrisch betriebenen Anrufsammeltaxis erneut auszu-

	<p>schreiben. Um den BürgerInnen jedoch weiterhin leistbare Mobilität OHNE eigenen PKW ermöglichen zu können, musste eine zeitnahe Alternativlösung gefunden werden. So kam es dazu, dass zwischen Dezember 2023 und Mai 2024 überwiegende Arbeitsstunden in die Neufindung eines Systems gelaufen ist. So konnte ein Niederösterreich weites Pilotprojekt mit Taxigutscheinen (Calemo Marchfeld) ins Leben gerufen werden. Derzeit sind 18 von 23 Gemeinden Teil dieses Systems und sind damit Wegbereiter für andere Gemeinden in ganz Niederösterreich.</p> <p>Aufgrund der Herausforderung, dass keine regionalen Betriebe zu einem E-Mobilitätstag gewonnen werden konnte, wurde eine hochkarätige Veranstaltung namens „E-Salon“ organisiert. Näheres zum E-Salon ist unter Best-practice zu finden.</p> <p>Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche konnten im Jahr 2023 bereits durch medienwirksame Aktivitäten „Radl zur Arbeit“, „Nutze das Anrufsammeltaxi“ und „Gewinne Gutscheine für das Regionale Anrufsammeltaxi Marchfeld mobil“ auf diese Woche aufmerksam gemacht werden.</p> <p>Es konnte in der letzten Periode ein E-Carsharing in der Gemeinde Andlersdorf ins Leben gerufen werden. In dieser Periode wird daran gearbeitet dieses Auto auch zukünftig als E-Fahrtendienst zu nutzen.</p> <p>3.6.2023: E-Auto-Testaktion samt Energieberatung bei der Eröffnung des PV Siloturms (Engelhartstetten) 17.6.2023: E-Testaktion samt Energieberatung beim Storchenfest (Marchegg) 5.4.2023: Treffen von E-Autos und Beratung von NutzerInnen vor dem E-Salon (Orth an der Donau) 5.4.2023: E-Salon (Orth an der Donau)</p> <p>Der Vorzeigebetrieb „Bauernspeis“ sowie die Gemeinde Markgrafneusiedl konnten erfolgreich bei der Umsetzung von E-Ladestellen begleitet werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 20 Arbeitstreffen zum Thema E-Carsharing und Ladeinfrastruktur mit Gemeinden → 5 von 20 • 1 umsetzungsreifes Konzept zum E-Carsharing → LI ersetzt durch umsetzungsreifer E-Fahrtendienst → 1 von 1 • 1 E-Ladestellenausbauplan bis 2030 → LI noch nicht umgesetzt • 2 Informationsveranstaltungen zum Thema Umstellung E-Fuhrpark in Gemeinden → LI noch nicht umgesetzt • 15 Arbeitstreffen zum Umstieg der regionalen Anrufsammeltaxis zu E-Autos → 15 von 15 • Jährliche regionale Aktionen/Veranstaltungen zur Europäischen Mobilitätswoche in der gesamten Region → 1 von 3 • 20 Mobilitätsberatungen für Betriebe für E-Carsharing und Ladeinfrastruktur → 2 von 20 • 3 regionale Mobilitätstage nach Vorbild "E-Mobilitätstag 2022 Marchegg" → 3 von 3

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Verwenden statt verschwenden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ergänzend zur geplanten Einführung des Pfandsystems sowie des aktuellen Reparaturbonus der Bundesregierung, will sich die KEM intensiver mit Abfallvermeidung beschäftigen. Es soll bis zum Jahr 2030 der Elektroschrott reduziert werden und Einweggeschirr von Veranstaltungen in der Region verbannt werden und das Konzept zu „Nachhaltige Feste“ langfristig etabliert werden. Mit kleinen aber feinen Aktionen soll die Thematik mehr ins Bewusstsein gebracht werden und in die richtige Richtung gelenkt werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungskatalog für nachhaltige Feste

bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • ExpertInnen für Reparaturcafe stehen fest • Abstimmung mit Abfallverband • Umsetzungsplan für Mehrwegbecheraktion – erreicht • Laufende Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Regionskanäle (Regionswebsite, Neues aus der Region, Gemeindezeitungen und Social Media)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden bereits mehrere Angebote für Mehrwegbecher eingeholt und an einem Konzept für den laufenden Ausleih-Betrieb gearbeitet. Diese Aufarbeitungen müssen nun jedoch noch auf Papier gebracht werden.</p> <p>Für das Reparatur-Cafe wurde in der Region nach lokalen Partnern gesucht. Das Reparatur-Cafe soll im Herbst 2024 stattfinden.</p> <p>Ergänzend zum Thema Nachhaltigkeit wurde gemeinsam mit einer Grafikerin aus der Region ein Memory für Kinder entwickelt. In diesem Memory soll Kinder spielerisch der Umgang mit Ressourcen, Wiederverwertung sowie Mobilität nähergebracht werden. Im nächsten Schritt folgt die Abstimmung mit anderen KEM's aus NÖ um sich Produktionskosten zu ersparen. Es haben bereits mehrere NÖ-KEM's Interesse bekundet und eine Abstimmung über die nächsten Schritte folgt in den kommenden Monaten. Mit dem Memory soll auch die Bekanntheit der KEM in den Gemeinden und bei bestehenden Veranstaltungen gesteigert werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 durchgeführtes Pilotprojekt Reparatur-Café "KEM'ts reparier ma wos" → LI noch nicht umgesetzt • 1 Erfahrungsbericht Reparatur-Café → LI noch nicht umgesetzt • 4 Vernetzungstreffen mit Abfallverband → LI noch nicht umgesetzt • 3 regionale Informationsveranstaltungen zum Thema "nachhaltige Feste" für Gemeinden und Vereine → LI durch abgehaltenes Ferienspiel ersetzt • 1 Beschaffungskatalog für nachhaltige Feste innerhalb der Region → LI durch Memory ersetzt • 1 umsetzungsreifes Konzept zu Mehrwegbechern (in enge Abstimmung mit LEADER) → LI noch nicht vollständig umgesetzt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: E- Salon- Wohin rollt die E-Mobilität?

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Marchfeld

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung : Die KEM Marchfeld veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband nachhaltige Mobilität den ersten E-Salon im Marchfeld. Der E-Salon ist ein Veranstaltungsformat, bei dem es um Vernetzung und Kooperation geht. Ein Begegnungsort, in dem offen darüber gesprochen wird, was für die Zukunft von Erneuerbarer Energie und E-Mobilität von Bedeutung ist und wohin die Trends gehen. Eine Fachveranstaltung der etwas anderen Art.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; X E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: DI Rafaela Obetzhauser

E-Mail: r.obetzhauser@regionmarchfeld.at

Tel.: +43 664/ 1378161

Weblink: Modellregion

Website: www.regionmarchfeld.at/kem

Instagram: www.instagram.com/region_marchfeld

Facebook: www.facebook.com/RegionMarchfeld1/

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Der E-Salon – Wohin rollt die E-Mobilität? – Langstreckennutzung und Flottenumstellung, war eine hochkarätige Fachveranstaltung mit tollen Gesprächen und Einblicken in die vielfältige Welt der E-Mobilität. Für die Podiumsgäste konnten wir eine bunte Mischung aus Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen gewinnen, die einen spannenden Einblick in die Praxis gewähren konnten. Es diskutieren am Podium die Präsidentin des Bundesverband für nachhaltige Mobilität, der Energieeffizienz- und Mobilitätsbeauftragter von Schachinger Logistik und Fahrschulbesitzer (Erste Österreichische Fahrschule mit Elektroautos),

Bürgermeister einer e5 Gemeinde, ein PV – Errichter aus der Region sowie ein erfahrene Expertin im Bereich Leasing und Importen von Elektroautos.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Ziel des E-Salons war es eine hochkarätige Fachveranstaltung ohne Frontalvortrag zu schaffen. Das Publikum war eingeladen mitzudiskutieren und verschiedene Sichtweisen aus der Welt der Elektromobilität einzubringen. Dieses Ziel wurde erreicht und hat die Erwartungen erheblich übertroffen. Neben der Fachveranstaltung gab es noch zwei weitere Ziele. Zum einen sollten vor der Veranstaltung verschiedene E-Autos (von Privaten und Betrieben) zu besichtigen sein um die Vielfältigkeit und Einsatzmöglichkeiten der Elektromobilität zu zeigen. Zum anderen sollten nach der Veranstaltung eine Vernetzung im gemütlichen Rahmen erfolgen. Alle vorgenommenen Ziele konnten somit erreicht werden.

Ablauf des Projekts:

Mit der Planung des Events wurde bereits im Februar 2024 begonnen. Es konnte der Bundesverband nachhaltige Mobilität gewonnen werden. Die langjährige Erfahrung des Verbandes in diesem Bereich hat die Sichtweisen erweitert und neue Ideen eingebracht. Der E-Salon hat am 5.4.2024 im wunderschönen Ambiente von Schloss Orth stattgefunden.

Die Bewerbung des Events erfolgte über den Emailverteiler der Region Marchfeld (Projektpartner, Regionspartner, Betriebe, Wirtschaftskammer, Gemeinden, Email Verteiler Bundesverband), Social Media, Regionale printmedien (Bezirksblätter und NÖN) sowie Online Medien (Online Magazine Ökonews, Social Media Account der Region Marchfeld sowie der beteiligten Podiumsgäste,).

Kosten:

Ca. 5.000€

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Nein

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Veranstaltung war wurde mit Anmeldung konzipiert um die Gästeanzahl sowie Buffet gut im Voraus planen zu können. Die Planung wurde jedoch erschwert, da die Anmeldungen sehr kurzfristig vor der Veranstaltung eingelangt sind.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Format kann auch bei anderen Themen sehr gut angewendet werden und ist eine erfrischende Abwechslung zu Frontalvorträgen.

Projektrelevante Webadresse:

www.regionmarchfeld.at